

## Soziale Rechte in Europa und Österreich

---

14.9.2018, 14 - 19 Uhr

Tribühne Lehen, Salzburg, Tulpenstr. 1

Arbeit\_plus, Lebenshilfe & Forum WLH



## EU - RATSPRÄSIDENTSCHAFT

---

Mit 1.7.2018 hat Österreich die EU-Ratspräsidentschaft angetreten und das Programm für die Zeit des Vorsitzes unter Leitsätze wie „Sicherheit“ und „Bekämpfung der ‚illegalen‘ Migration“ gestellt. Im Vordergrund stehen Maßnahmen zum Schutz der EU-Außengrenzen und zur Abschottung Europas gegenüber schutzsuchenden Menschen.

Zum Auftakt der EU-Ratspräsidentschaft wird am 20.9.2018 in Salzburg ein Gipfeltreffen europäischer StaatschefInnen stattfinden.

## PLATTFORM „SOLIDARISCHES SALZBURG“

---

Die Plattform „Solidarisches Salzburg“ plant aus Anlass des informellen Treffens der Staats- und RegierungschefInnen am 20.9.2018 in Salzburg für die Woche vom 13.-20.9.2018 einen Alternativgipfel als Gegenpol zu diesem sicherheits- & Grenzen-dicht-fokussierten Gipfel der EU.



## SOZIALE GRUNDRECHTE FÜR EUROPA UND ÖSTERREICH

---

In Abgrenzung zu den veröffentlichten Schwerpunkten des Ratsstreffens am 20.9.2018 wollen wir Themen und Fragestellungen aufbereiten, die unseres Erachtens für eine Europäische Sozial- und Bildungsunion essentiell sind. Das betrifft insbesondere den Stellenwert sozialer Grundrechte wie dem Recht auf Arbeit, Inklusion, Sozialschutz und Gleichbehandlung.

In der Europäischen Sozial-Charta sind differenzierte Leitsätze und Rechtsbestände ausgearbeitet, die auch von Österreich ratifiziert wurde. Allerdings hat Österreich einzelne Bestimmungen dezidiert ausgeklammert. Demgemäß verweigert Österreich individuell einklagbare Grundrechte auf Arbeit, auf Schutz vor Armut, Ausgrenzung und Wohnungslosigkeit sowie auf Wohnen. Diese für eine soziale Gesellschaft überaus wichtige Themen werden in der „Säule sozialer Grundrechte“ aufgegriffen, die von EU-Kommission und Parlament im November 2017 im Sinne einer Absichtserklärung veröffentlicht wurde. (Link: <https://ec.europa.eu/commission/priorities/>)

Im Mittelpunkt der EU-Säule sozialer Grundrechte stehen drei Dimensionen:

- Chancengleichheit und Arbeitsmarktzugang
- Faire Arbeitsbedingungen
- Sozialschutz und soziale Inklusion

## EINLADUNG ZUM WORLD-CAFÉ

---

Mit der Veranstaltung wollen wir einen Bogen zwischen Themenwahl und Intensität der Bearbeitung auf Europäischer Ebene und der nationalen Wirklichkeit von Sozialabbau, Aushöhlung des Arbeitsrechts, Gender Pay Gap etc. spannen. Damit sollen Perspektiven einer Politik und Öffentlichkeit von unten sichtbar gemacht werden, nach dem Motto: Wir greifen die Themen auf, die für alle wichtig sind!

### DISKUSSIONSSTAND UND AKTUELLE VORHABEN AUF EU-EBENE

---

Für Impulsreferate zum aktuellen Diskurs in Brüssel / EU-Parlament konnten Jo Weidenholzer (MEP / SPÖ), Michael Reimon (MEP / Grüne) und Freek Spinnewijn (FEANTSA) gewonnen werden.

### WAS HEIßT DAS FÜR SALZBURG / ÖSTERREICH?

---

Anschließend werden Thementische zu zentralen Herausforderungen im Kontext der Säule sozialer Grundrechte angeboten, in denen ein Praxisbezug zur Situation in Salzburg / Österreich hergestellt werden soll:

- soziale Sicherheit und Wohnen (Heinz Schoibl)
- Arbeit und faire Einkommen (Peter Ruhmannseder)
- Gleichbehandlung (Vertreterin des Sbg. Frauenrats)
- Inklusion (Karin Astegger)
- Gemeinwohl (Isabella Klien)

Die Moderation von World-Café und anschließender Diskussion im Plenum obliegt Dagmar Baumgartner (be part).

# BIST DU FRANZ?



Franz\*, 57, verheiratet, Dipl. Ing, war ein hochspezialisierter Vertriebsmitarbeiter und konnte damit eine Eigentumswohnung kaufen, die Rückzahlung dafür läuft noch immer. Sein Produkt verliert im Lauf der Zeit stark am Markt, Franz wird gekündigt. Er absolviert eine Umschulung zum IT-Techniker, findet aber trotz intensiver Bemühungen keine neue Arbeitsstelle.

**Seit einiger Zeit bezieht Franz Notstandshilfe. Ohne diese müsste er seine Wohnung belasten oder gar verkaufen.**

## Abschaffung der Notstandshilfe = Abschaffung sozialer Sicherheit!

Unter dem Titel „Arbeitslosengeld NEU“ plant die Bundesregierung, die **Notstandshilfe abzuschaffen**. Das soziale Sicherungssystem in Österreich würde dadurch eindeutig geschwächt, ähnlich wie dies in Deutschland durch **Hartz IV** geschah! Betroffene würden dann statt der Notstandshilfe die bedarfsorientierte Mindestsicherung (BMS) beziehen.

### Das bedeutet:

- Zeit in der BMS wird **nicht auf die Pension angerechnet**
- Anspruch auf BMS erst, wenn **das Einkommen aller im Haushalt Lebenden** zu gering ist
- **Zugriff des Staates auf das private Vermögen** bis EUR 4.000,-.  
Die Folge: Das Sparbuch für die Ausbildung der Kinder müsste aufgelöst, eventuell das Auto oder gar die Eigentumswohnung verkauft werden.

## MACHEN WIR DAGEGEN MOBIL, ES KANN UNS ALLE TREFFEN!

### SABINE \*

37, alleinerziehende Mutter von drei Kindern im Alter von 12 bis 17 Jahren, hat in ihrer Zeit als Filialleiterin eines großen Unternehmens gut verdient und sparte damit für die Schulausbildung ihrer Kinder. Nach der Scheidung war es ihr nicht mehr möglich, diesem Job nachzugehen, sie bezieht nun Notstandshilfe.

**Ohne diese müsste sie das Sparbuch für die Zukunft ihrer Kinder auflösen.**

### MARTIN \*

46, ist Bautechniker und arbeitete sehr viel, um seine Familie zu erhalten und den Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Irgendwann war es ihm aber zu viel, er konnte die Dauerbelastung nicht mehr ertragen und wurde krank. Nach einer langen Genesungsphase könnte er zwar wieder Teilzeit arbeiten, findet in seiner Branche aber keinen Job und bezieht nun Notstandshilfe.

**Ohne diese müsste er sein Auto verkaufen.**

**Franz\*, Sabine\* mit ihren Kindern und Martin\* mit seiner Familie haben ein Recht auf soziale Sicherheit!**

**SOLIDARISCHES SALZBURG**  
BLEIBEN SIE DRAN – IN KÜRZE MEHR (ODER WENIGER!)

\* Namen geändert